

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Beirats für Migration und Integration** der Stadt Remagen  
vom 24.05.2012

---

Tagungsort: Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 19:03 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Ahmet Bulut

#### **Mitglied des Beirats für Migration und Integration**

Emine Balfi (ab 19.30 Uhr)

Selahattin Kilic

Antonio Lopez

Ali Tzinali

Christine Vendel

### Entschuldigt fehlen:

#### **Mitglied des Beirats für Migration und Integration**

Mustafa Gül

Rahic Nalca

Mithat Özdemir

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **Gäste:**

Rosemarie Feuser (Sprachförderkraft beim KiGa St. Anna)

Ahmet Günes (Rechtsanwalt aus Remagen)

Agnes Menacher (Bündnis Remagen für Frieden und Demokratie)

Michaela Schmitt (Bündnis Remagen für Frieden und Demokratie)

Karl Kremer (Seniorenbeirat)

Joachim Titz (Beigeordneter des Bürgermeisters der CDU)

Peter Wihorn

**Schriftführerin:** Maike Bosbach

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Genehmigung der Niederschrift der 4. öffentlichen Sitzung vom 24.01.2012
- 2 Verpflichtung des Antonio Lopez als neues Beiratsmitglied
- 3 Beratung über ein Integrationskonzept
- 4 Offizielle Einladungen zu künftigen Beiratssitzungen auch in türkischer Sprache veröffentlichen
- 5 Protokollführer(in) für öffentliche Beiratssitzungen
- 6 Erstellen eines Tätigkeitsberichts zur Mitte der Legislaturperiode
- 7 Aktive Beteiligung des Beirats an Aktionen des "Bündnis für Frieden und Demokratie" gegen die Rechtsextremisten
- 8 Verschiedenes

**5. ÖFFENTLICHE SITZUNG**  
-----

**Zu Punkt 1 – Genehmigung der Niederschrift der 4. öffentlichen Sitzung vom 24.01.2012 –**  
-----

Protokoll:

Gegen die Genehmigung der Niederschrift der 4. öffentlichen Sitzung vom 24.01.2012 gibt es keine Einwände. Zwei Teilnehmer enthalten sich ihrer Stimme.

einstimmig beschlossen  
Enthaltung 2

## **Zu Punkt 2 – Verpflichtung des Antonio Lopez als neues Beiratsmitglied –**

---

### Protokoll:

Herr Antonio Lopez wird als erstes Ersatzmitglied in den Beirat aufgenommen. Herr Tiez hat sich als Beigeordneter der Stadt bereit erklärt, Herrn Lopez zu verpflichten. Die Verpflichtung wurde von beiden Herren unterzeichnet.

## **Zu Punkt 3 – Beratung über ein Integrationskonzept –**

---

### Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Bulut stellt den anwesenden ein Integrationskonzept am Beispiel der AGARP (Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz) vor.

Die Zuwanderung stellt eine gesellschaftliche und politische Herausforderung dar. Über eine lokale Integrationspolitik soll das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft gestaltet werden.

(Frau Agnes Menacher verlässt die Sitzung auf Grund wichtiger Termine)

Herr Bulut berichtet ferner, dass er ein Telefonat mit der AGARP geführt habe und diese auch bereit sei, nach Remagen zu kommen um vor Ort Informationen zu geben.

Die AGARP ist in Rheinland-Pfalz an 7 Orten tätig.

Die Vorbereitungszeit zur Durchführung eines Konzeptes beträgt 2 Jahre

Herr Günes wendet ein und berichtet von einem Projekt der Stadt Koblenz. Er schlägt vor, selber Projekt zu definieren und die Ausarbeitung der Strukturen selber vorzunehmen. Es solle geschaut werden, welche Projekte eine Kommunikation zwischen die Kulturen bringt. Weiterhin solle Bildung und Sprache zur kommunalen Aufgabe gemacht werden. Bildungsstand der Kinder überprüfen und das Handicap Sprache beseitigen durch Erzieher mit Migrationshintergrund.

Herr Günes befindet das vorgestellte Konzept als zu theoretisch.

Er meint, dass 4-5 Projekt im Jahr realistisch seien, da man so schneller auf Fehler reagieren könne

Herr Bulut zeigt den Anwesenden eine graphische Darstellung der Projektgruppe *inpact* und stellt die einzelnen Punkte vor.

Der Beirat ist sich einig, ein Integrationskonzept durchzuführen.

Herr Günes macht auf die Problematik von zwei parallel laufenden Konzepten aufmerksam.

Frau Feuser berichtet von der Organisation LAP (Lokaler Aktionsplan Kompetenz für Demokratie- Netzwerk für Kinder- und Jugend-Arbeit e.V.) Sie berichtet über bestehende Projekte z.B. die Welt des Essens in der Realschule Plus in Remagen.

Auch Frau Vendel begrüßt die Ansätze von LAP, alle Nationen zu vereinen. Sie schlägt vor, mit LAP zusammen zuarbeiten für eine Identifikation mit der Stadt Remagen.

Frau Schmitt wendet ein, dass LAP von der bürgerlichen Beteiligung lebe. Die Moschee-Gemeinde könne sich mit einem Projekt bei LAP bewerben. Sie betont jedoch die Zeit der Projektplanung, da immer im Voraus beantragt werden müsse.

Herr Bulut bestätigt daraufhin einen bereits gescheiterten Versuch diesbezüglich. Weiterhin betont er, dass das Integrationskonzept noch ganz am Anfang stehe. Er findet die Vorgehensweise der AGARP sehr professionell und plädiert für eine Einladung der AGARP.

Herr Günes ist der Meinung, dass das Berichten über umgesetzte Projekte neue Geldquellen mit sich bringt. Erfolg kommt mit der Zeit und das Konzept folgt der Erfahrung.

Herr Lopez plädiert für eine Zusammenarbeit mit der Verwaltung und mit KiGA bzw. Schulen. Es ist wichtig mit jenen Parteien im Stadtrat zusammenzuarbeiten, welche Entscheidungen treffen. Prinzipiell ist für ein langfristiges System ein Integrationskonzept wichtig.

Herr Günes ist der Meinung, dass es sich schwierig gestalten, als kleiner Migrationsbeirat große Projekte zu generieren. Kleine Erfolge seien hier wichtiger. Man ist sichtbar und erhält schnelle Akzeptanz und Befriedigung der Menschen. Sind diese beeindruckt, entstehe eine positive Wirkung. Es sollte berücksichtigt werden, zu was der Beirat fähig ist.

Frau Vendel betont daraufhin auch noch einmal die Wichtigkeit der praktischen Taten, da die bestehenden Probleme weitestgehend bekannt sind.

Frau Feuser schlägt vor, die bestehenden Strukturen zu nutzen, z.B. die Hausaufgabenbetreuung. Dort sollte mit Projekten angesetzt werden.

Herr Günes unterstützt dies und erklärt, dass die heutige Sprachförderung zu stark auf Grammatik ausgelegt ist. Es bedarf der Aufklärung, da die Bedeutung der Sprache in der türkischen Gemeinschaft nicht bekannt sei.

Frau Schmitt fasst die Diskussion zusammen und wiederholt, dass in jedem Fall eine Begegnung geschaffen werden soll. Aber auch ein nachhaltiges theoretisches Konzept entwickelt werden solle.

Frau Balfi macht einen Vorschlag zur Information der Eltern von förderungsbedürftigen Kindern, in dem diese in der Moschee versammelt und informiert werden.

Herr Günes findet, dass eine Information der Eltern durch einen türkischen Lehrer erfolgen solle und die Veranstaltung in der Aula der Schule gehalten werden solle.

Herr Bulut möchte eine Infoveranstaltung durch die AGARP organisieren.

#### **Zu Punkt 4 – Offizielle Einladungen zu künftigen Beiratssitzungen auch in türkischer Sprache veröffentlichen –**

---

##### Protokoll:

Herr Lopez plädiert für die Beantragung von bspw. 4 Anzeigen in verschiedenen Sprachen in türkischer und russischer Sprache.

Frau Feuser wendet ein, dass unter Umständen gar keine Kosten anfallen, da es sich um Bekanntmachungen handle. Doch dies sei zu klären.

##### Beschluss:

Der Beirat beschließt einstimmig, dass die Einladungen zu künftigen Beiratssitzungen in türkischer und russischer Sprache veröffentlicht werden sollen. Dazu soll noch die Zustimmung des Bürgermeisters benötigt.

einstimmig beschlossen

#### **Zu Punkt 5 – Protokollführer(in) für öffentliche Beiratssitzungen –**

---

##### Protokoll:

Ein fester Protokollführer soll gesucht werden.

Frau Bosbach wird die nächste öffentliche Sitzung des Beirates noch protokollieren. Für spätere Sitzungen soll ein fester Schriftführer/in gesucht werden.

Frau Vendel wendet ein, dass 4 Sitzungen im Jahr eindeutig zu wenig seien. Dies wird von Herrn Günes bestätigt.

In den Anfangszeiten solle sich alle 4 Wochen, später alle 6 Wochen getroffen werden. Es müssen Gruppen gebildet werden und Ziele gesetzt werden.

## **Zu Punkt 6 – Erstellen eines Tätigkeitsberichts zur Mitte der Legislaturperiode –**

---

### Protokoll:

Die nächste Wahl steht in 2014 an. Der Beirat hat nun eineinhalb Jahre aktiv gearbeitet.

Unter anderem wurde mit den Kreisbeiraten für Migration zusammengearbeitet. Außerdem gab es das Multikulti-Fest.

Herr Lopez schlägt vor, die Tätigkeiten zum Ende der Legislaturperiode zu dokumentieren, da die bisher getätigte Arbeit noch nicht ausreichend sei.

## **Zu Punkt 7 – Aktive Beteiligung des Beirats an Aktionen des "Bündnis für Frieden und Demokratie" gegen die Rechtsextremisten –**

---

### Protokoll:

Frau Schmitt vom Bündnis Remagen für Frieden und Demokratie hält einen Vortrag über die Organisation. Sie berichtet von der Entstehung des Bündnisses und über erste Bündnistreffen sowie die Problematik der Rechtsextremen im Kreis.

Bündnisse der Rechten müssen geschwächt werden. Es solle versucht werden, mehr Menschen zu mobilisieren.

Da Migranten häufig Ziel von Neonazis sind appelliert Frau Schmitt an die Migranten, sich gegen Neonazi-Gedankengut zu wehren.

Frau Schmitt plant eine Veranstaltung am 24.11.2012 in der evangelischen Bücherei Remagen. Es soll einen Büchertisch für interreligiöse Dialoge geben. Dazu findet ein Fest im Gemeindehaus statt.

Es soll ein Austausch über religiöse Inhalte stattfinden.

Frau Schmitt möchte auch Menschen aus dem muslimischen Glauben gewinnen, welche ihren Glauben anderen Menschen vorstellen.

Mit der Veranstaltung soll unter anderem dem Neonazi-Aufmarsch, welcher am selben Tag angekündigt ist, etwas positives entgegengesetzt werden.

Der Beirat gedenkt, dass in Zukunft Lesungen aktiviert werden könnten, sowie ein Frauenkaffee.

Diskussion zum Buch der Autorin Melda Akbas und darüber, welche Projekt noch unterstützend sein könnten.

## Zu Punkt 8 – Verschiedenes –

---

### Protokoll:

Am 10.06.2012 findet in Sinzig das Multikulti Fest statt. Es wird ein Vortreffen in der Eisdielen in der Mühlenbachstraße geben.

Der Termin der nächsten Sitzung wird auf den 28.06.2012 um 19:00 Uhr festgesetzt.

Herr Lopez schildert ein Problem, welches ihm zugetragen wurde bezüglich des Frauenschwimmens. Ein 13 Jähriges Mädchen würde gerne Im Schwimmbad in Remagen schwimmen können. Es ist zu klären, ob es eine Badeordnung gibt, die das Schwimmen mit Kleidung verbietet, da der Vater der Betroffenen nur das Schwimmen in traditioneller Kleidung erlaubt.

Weiterhin hat der Beirat beschlossen, die erneut unentschuldig fehlenden abwesenden Beiratsmitglieder anzuschreiben und zu bitten ihr Mandat niederzulegen und für eine andere Person freizugeben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:50 Uhr.

Remagen, den 30.05.2012  
Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Ahmet Bulut  
Vorsitzender

Maike Bosbach